



Zwillingsvulkane Parinacota (6330 m) und Pomerape (6240 m)

Reiseroute: San Miguel de Azapa (Museum), Putre, Vulkane Parinacota und Pomerape

Nächstes Ziel: Peru, Arequipa

Chile, 21.03. – 23.03.2012

Hallo!

Nach unseren Sommertagen in Iquique zieht es uns weiter nach Norden. Wir fahren auf der Panamericana durch die Wüste. Das einzige Grün ist in den seltenen Flusstälern. Kurz vor Arica besuchen wir in San Miguel de Azapa das dortige Museum. Wir können uns nicht mehr daran erinnern, wer uns einen Besuch dringend empfohlen hat. Der Tipp war wirklich gut. Das Museum gibt einen Überblick der Besiedelungsgeschichte der Atacama von der Steinzeit bis zur Neuzeit.

Die Schaukästen sind schön gestaltet und es gibt Beschreibungen auf Deutsch. Dazu gibt uns eine Angestellte einen Schnellhefter in die Hand. Hier sind die Exponate in den Schaukästen super beschrieben. Etwas ungewöhnlich für uns sind die ausgestellten Mumien, auch eine Babymumie liegt auf Schaumstoff gebettet hinter Glas.

Am nächsten Tag fahren wir über Putre noch einmal zu den Zwillingsvulkanen Parinacota und Pomerape auf 4480 Meter hoch. Als wir im September hier oben im Altiplano waren, hatten sich die beiden Vulkane in den Wolken versteckt. Wir wissen, dass zwischen Putre und Bolivien eine fürchterliche Baustelle ist, aber das war vor 6 Monaten. Die müssten doch eigentlich fertig sein. Von wegen – war die Baustelle damals fürchterlich ist sie jetzt katastrophal. 30 Kilometer Baustelle – es gibt Blockabfertigung. Doch welcher Block gerade fahren darf ist uns nicht klar. Geduldig stehen die LKW-Fahrer in einer endlosen Schlange. Und wir mittendrin. Dann werden die Wartenden von einem Baustellenfahrzeug überholt und alle Busse und Autos heraus gewunken. „Was ist denn jetzt los?“ fragen wir uns. Wir dürfen uns hinter dem Baustellenfahrzeug einreihen. Dieses lotst die Busse und PKWs nun durch die Baustelle. Teilweise ist so viel Staub in der Luft, dass wir den Pickup, der vor uns fährt nicht mehr sehen können. Natürlich kommen uns von oben hunderte LKWs entgegen, aber das ist kein Problem, denn oftmals stehen drei Fahrspuren zur Verfügung. Warum das aufwändige Verfahren? – keine Ahnung! Eigentlich ist in den 6 Monaten nicht viel geschehen. Wahrscheinlich wollen die Chilenen die Straße gar nicht fertig bauen. Sie führt nach Bolivien und vielleicht gibt es da noch irgendwelche offene Rechnungen?

Die Vulkane präsentieren sich uns im Sonnenschein mit kleinen weißen Wölkchen. So hat sich die Fahrt doch gelohnt – nur hinunter müssen wir auch wieder. Aber auch diesmal dürfen wir wieder hinter dem Baustellenfahrzeug fahren. Die armen LKW-Fahrer bleiben wiederum zurück!

Über Arica fahren wir zur Grenze nach Peru. Die Ausreise ist wie immer kein Problem. Mal sehen, was die Peruaner von den Reisenden aus Deutschland wollen. Wir brauchen für die Einreise in das Land der Inca zwei Stunden. Wir, als Personen, sind schnell „eingereist“, kurze Warteschlange, Stempel in den Pass, fertig. Die Lebensmittelkontrolle haben wir auch schnell hinter uns gebracht. Der Offizielle bittet wieder höflich um eine Tüte, damit er die beschlagnahmten Früchte besser tragen kann. Sally braucht schon etwas länger. Ein Mitarbeiter der peruanischen Gesundheitsbehörde kontrolliert zunächst ihre chilenischen Dokumente. Nach einer kurzen Diskussion mit Rüdiger bestätigt er dann doch deren Richtigkeit. Jetzt muss noch ein Tierarzt geholt werden – auch er ist zufrieden. Allerdings muss Rüdiger zur Bank, um auf das Konto der peruanischen Gesundheitsbehörde 98 Soles (29,00 EUR) einzuzahlen. Mit diesem Beleg muss Rüdiger dann wieder zum Tierarzt. Der macht von Sallys Unterlagen Kopien. Das dauert sehr lange (30 Minuten). Anschließend muss Rüdiger noch die Autoversicherung für Peru vorlegen. Da haben wir schon eine in Deutschland abgeschlossen und erhalten problemlos die peruanische Zulassung für Mulle.

Da die herumstehenden Zöllner sehen, dass wir schon sehr lange warten, verzichten sie auf eine Kontrolle des Autos. Freundlich winken sie uns weiter. Das finden wir sehr nett! So sind wir nun in Peru. Mal sehen, was uns erwartet!

Viele liebe Grüße senden euch Diana, Rüdiger und eine brave Sally!



wenig Grün



Mittagspause in der Wüste



im Museum



Babymumie



sooo viele Reibeschalen



Blick auf Putre



Chaosbaustelle